

Barbara Stiller/Johanna Schönbeck

Lehrmaterialien: Musik und Sprachbildung

MUSIC

ART

DESIGN

THEORY

Projekt:

(LLLmuBi): Entwicklung weiterbildender Studienprogramme mit einem Fokus auf musikalisch-ästhetischer Bildung - Neue Möglichkeiten des Lebenslangen Lernens an einer künstlerischen Hochschule

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen [16OH22047] gefördert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

Unterrichtsprotokoll

Fach: Musik und Sprachbildung

Dozentin: Barbara Stiller

Datum: 15.06.2019

Zoobesuch

Tanzbären: Tanzen, immer tanzen, das macht mich – so schubiduuuu!

Fische: Blub, blub, blub, wie das glitzert! Blub, blub, blub, wie das glitzert!

Huuuh – ist das feucht hier! Huuuh – ist das feucht hier!

Perlhühner: Tock tock tock tock tooooooook - tock tock tock tock tooooooook - tock tock tock tock tocktock, tock tooooooook!

Anakonda: Oh, so viele Leute, oh, für mich hier heute, ohaa, da zeig' ich doch mal, was ich kann!

Ach, die vielen Leute!! Nein! Ey, was soll das heute!!? Husch!! – so geht doch endlich fort von hier!

Publikum: Wunderbar, wunderbar, phänomenal! Wunderbar, wunderbar, phänomenal!

Silber und Gold

aus: Karl Folz (1969): Esel auf dem Eis. Rhythmische Sprechspiele und -kanons. Wolfenbüttel und Zürich: Mösel, S. 13

Welche Aspekte des Musizierens können sprachbildend sein?

- zentrale musikalische Parameter wie
 - Taktart/Metrum
 - Rhythmik (Abfolge von Noten- und Pausenwerten regelmäßig/komplex)
 - Tempo
 - Tonart (eher tonal atonal als Dur/Moll)
 - Melodik (Abfolge von Tönen und Melodielinien, Schritte/Sprünge)
 - Ambitus (Tonumfang, Tonlage)
 - Harmonik (ggf. bei mehrstimmigem Spracheinsatz)
 - Aufbau/Struktur (Haupt-/Nebenstimmen, Imitation, Fuge, Kanon)

- Dynamik (Lautstärke mit abrupten Wechseln oder sanften Übergängen)
- Klang- und Spielweise (arco, pizzicato, gedämpft, perkussiv, verzerrt etc.)
- Artikulation (Verbindung der einzelnen Töne, staccato/legato)
- Form (Wiederholung, Kontrast, Variante)
- -> können diese Parameter als musikbezogene Grammatik verstanden werden?
- Musik bietet Spiel-, Gesprächs- und Erzählanlässe zu/zur/zum
 - szenischem Spiel und Rollenspiel
 - inneren Zusammenhängen des Gehörten
 - Begriffsklärungen
 - Wortschatzbildung
 - dialogischer Kommunikation
 - Improvisation mit Klängen, Geräuschen und Sprache
 - Gesprächen über Träume und Gefühle
 - Nacherzählungen musikalischer Handlungen
 - Identifizieren und Verarbeiten einzelner Episoden
 - ‚wildem‘ Denken
 - Wahrnehmungsaktivitäten mit dem ganzen Körper
 - Lust an Musik und Sprache im Verbund (Klanggeschichten o.ä.)
 - synchronem Hören, Sprechen und Handeln
 - Experimentieren mit Klängen, Worten, Nonsens etc.
 - Nach- und Weiterspielen und -erzählen von Gehörtem
 - rhythmisch geprägtem Sprechen (Kunstsprache versus Alltagssprache)
 - Philosophieren mit Kindern
- Sprache und Musik sind Schlüssel zu allgemeiner Bildung durch
 - ‚bewegte Sprachbildung‘ anhand von Versen, Liedern, Rhythmen etc.
 - mundmotorische Übungen wie ‚Zungenturnen‘ zur Verbesserung der Sprechfähigkeit
 - Sprachbildung anhand von Finger- und Handgestenspielen
 - Fühl- und Krabbelspiele für junge Kinder
 - auditive Sensibilisierungsspiele zur Förderung der phonologischen Bewusstheit

Sprachbildung mit musikalischen Elementen heißt

- Sprachbildung heißt Gestaltung von, mit und durch Sprache, Gestik und Mimik
 - eine szenisch-darstellerische (lautmalerische) Sprachebene
 - eine kommunikativ-pragmatische Sprachebene
 - eine phonetisch-phonologische (Wortklang erfassende) Sprachebene
 - eine semantisch-lexikalische (Sinnzusammenhang erfassende) Sprachebene
- Singendes Erzählen als Baustein sprachbildender Kommunikation durch

- Arbeitsaufträge in Form von singendem Erzählen (je jünger die Kinder sind, desto besser gewöhnen sie sich daran)
 - gereimte Sprache, welche ritualisiert zum Einsatz kommt und vielen Kindern hilft, sich zu erinnern und zu organisieren (Bim bam brommel, NAME holt die Trommel, zippel zappel zehn, sagt nun auf Wiedersehn etc.).
 - Handpuppen, welche alle Sprachen der Welt sprechen: Mitunter bietet sich der Einsatz von „Plüschprotagonisten“ an, um einen Kommunikationsfluss zwischen den Kindern und der Lehrperson herzustellen (sowohl auf deutsch als auch durch Antworten in den Muttersprachen der Kinder)
- Grammatikalische, funktionale und sprachbildende Themen in Liedern, Versen, Gedichten etc. (Ja-Nein-Fragen, Pronomina, Vokalwechsel, Artikel, Wortendungen, Komparativ/Superlativ, Konjugationen, temporale/lokale Präpositionen, Verben, ABC, Buchstaben, Körperteile, Zählen und Zahlen, Farben, Wochentage etc.)

Zungenturnen

Am Morgen kommt aus ihrem Haus

Am Morgen kommt aus ihrem Haus
die kleine Zunge spitz heraus,
bewegt sich dann schnell hin und her,
als ob sie eine Schlange wär',
wünscht nun der Nase, die sie mag,
sehr nett und herzlich ‚Guten Tag!‘
und schaut nach unten: Wo geht's hin?
Das ist doch klar, es geht zum Kinn!
Am Ende geht sie zu den Lippen,
die will die Zunge kurz antippen
und drüber lecken rundherum.
Ja, Zungenturnen ist nicht dumm.

(Elisabeth Schmitz)

Weich wie Flaum, Aloma, die Apfelblüte

1. Eines Nachts Mitte Mai wacht Lili aus dem tiefen Schlaf heraus auf.

mehrfach staunend die Augen zusammenkneifen und wieder aufreißen

2. Einige Male räkelt und streckt sie sich, dann sitzt Lili kerzengerade in ihrem Bett und kann nicht mehr schlafen, weil der Mond zu hell in ihr Zimmerfenster scheint.

sich aufrichten, die Arme ausstrecken, geräuschvoll gähnen

3. Lili spürt, wie der Mondschein sie regelrecht an der Nasenspitze kitzelt.

sich zart die Augen und die Nasenspitze reiben

4. „Du Schlingel“, sagt Lili leise zum Mond und tritt schlaftrunken an ihr Fenster.

mehrmals „du Schlingel“ flüstern und dabei einige schlurfende Schritte auf der Stelle tätigen

5. Vor dem Fenster kann Lili ein wunderschönes Schauspiel der Natur beobachten: Im gelblich-weißen Mondschein bewegen die Apfelbäume sanft ihre frischen Zweige.

leichtes Pendeln der Körperachse, dabei die Arme und Hände vorsichtig mitbewegen

6. Um die Frühlingsfrische noch direkter genießen zu können, öffnet Lili das Fenster. Den Duft der frischen Apfelblüten kann Lili bis durch das offene Kinderzimmerfenster spüren.

mehrfach die Arme zur Seite ausstrecken und dabei tief und genussvoll ein- und ausatmen

7. Der Mond scheint diese Nacht einmalig schön und blendet so hell, dass Lili auf den ersten Blick gar nicht erkennen kann, was da wie warme Schneeflocken im Wonnemonat Mai an ihr vorbeiweht. Schon landet ein kleines weißes Teil auf Lilis Hand, während sie sich aus dem geöffneten Fenster lehnt.

mit den Augen zunächst den Flug dann die Landung eines leichten imaginativen Gegenstandes beobachten und den Blick bzw. die Augen dabei leicht kreisen lassen

8. Lili verspürt etwas Weiches, weich wie Flaum, aber eine Feder ist es nicht.

genussvoll zarte Kaubewegungen mit geschlossenem Mund mit leisen „mmmh“-Geräuschen untermalen

9. Sie schnuppert daran und es duftet so wunderbar, wie der frische Frühling nicht besser duften könnte.

Nase zur Hand führen, dann verklärt ein- und durch den Mund wieder ausatmen

10. Auf Lilis Hand ist eine Blüte von einem der alten Apfelbäume gelandet, die seit vielen, vielen Jahren im Garten vor Lilis Fenster stehen und jeden Herbst voller goldgelber saftiger Äpfel hängen.

Hand ausstrecken, pantomimisch eine Blüte darauf beobachten und den Anblick staunend genießen

11. Lili lässt die Apfelblüte ein wenig auf ihrer Hand tanzen, dann schließt sie das Fenster, geht zurück in ihr Bett und legt die Blüte auf ihren Nachttisch. Dort glänzt sie wie ein edles Schmuckstück im feinen Mondlicht. Lili gibt ihr den Namen Aloma. Am nächsten Morgen wird Lili im Garten noch mehr Blüten aufsammeln, die der Maienwind bis dahin von den Bäumen geweht haben wird. Wenn sie Aloma und die anderen Blüten dann in eine Schale mit Wasser legt, kann Lili den wunderbar frischen Apfelduft noch ein Weilchen in ihrem Zimmer spüren. Einige Male atmet sie noch tief ein, dann fallen Lili erneut die Augen zu.

genüsslich ein- und ausatmen, dabei langsam die Augen schließen

12. Aus der Ferne, so als würde der Mond persönlich für sie singen, hört Lili ein Lied.
Maienwind am Abend sacht summen ...

13. Dann ist sie auch schon wieder eingeschlafen.

(Barbara Stiller, in: Timpano. Elementare Musikpraxis in Themenkreisen für Kinder von 0-10. Kassel: Bosse, 2016)

Johnny

Johnny, Johnny, Johnny, Johnny (eine Fingerspitze pro Johnny berühren)
 ups (Rutsche zwischen Zeigefinger und Daumen)
 Johnny (Daumenspitze berühren)
 ups (Rutsche zwischen Daumen und Zeigefinger)
 Johnny, Johnny, Johnny, Johnny (eine Fingerspitze pro Johnny berühren)
 pieks. (den nächsten Finger berühren, von dem aus der Vers erneut beginnt)

(Wolfgang Hering)

Sitzt ein Kuckuck auf dem Baum (Pfeile rechts, links im Wechsel)

Sitzt ein Kuckuck auf dem Baum →
 kommt ein Hai vorbei. ↘
 Sagt der Hai ↘
 kuckuck →
 sagt der Kuckuck →
 hi ↘
 zum Hai. ↘

(traditionell)

Unterrichtsprotokoll

Fach: Musik und Sprachbildung

Dozentin: Johanna Schönbeck

Datum: 15.06.2019

Gegenteil-Lieder

Das ist gerade, das ist schief

Über Bewegungen und Gesten Begriffe erraten lassen (Leichte Sprache: „Ich mache vor. Ihr macht mit“, erste Runde nur Bewegungen, dann „Das ist...“ und Gruppe ergänzen lassen); Vers kann mit der Melodie von „Taler, Taler“ gesungen werden oder z.B. auf „Twinkle, twinkle little star“, dann andere Strophenaufteilung. Ggf. können Kinder neue Gegenteil-Paare erfinden. Bewegungen helfen dabei, Worte zu merken, und ermöglichen ein Mitmachen auch ohne Sprachkenntnisse in heterogenen Gruppen.

Eine Version des Liedes findet man auf der CD „Wir Kinder vom Kleistpark sind drei“. Infos über diese und inzwischen sechs weitere CDs mit vielen (internationalen und teilweise mehrsprachigen) Liedern und Sprüchen, die sich für Sprachbildung eignen, hier:

<http://www.wirkindervomkleistpark.de/cds.html>

In Bremen sind die CDs angeblich hier erhältlich:

Leseland - Kinder- und Jugendbuchladen, Vor dem Steintor 131, 28203 Bremen, 0421-685 82

76

Jung oder alt

Wie viele Lieder in den Büchern zur Sprachbildung mit Musik ist auch dieses kritisch durchzusehen und ggf. anzupassen, zu verbessern.

Kriterien zur Liedauswahl

Korrektes Deutsch: ggf. ändern, lieber den Rhythmus anpassen als Auslassungen in Wörtern

Alte oder ungewöhnliche Worte sind u.U. je nach Gruppe erlaubt. Sie bieten Sprech- anlässe.

Themen wählen, die die Kinder beschäftigen.

Lieder wählen, die man selbst sprachlich und musikalisch überzeugend findet und gut herüber bringen kann.

Musikalisch abwechslungsreiche Lieder aussuchen.

Je jünger die Kinder sind, desto einfacher sollten die Lieder sein (angemessener Ambitus, nur kleine Tonsprünge).

Vokale

La mar estaba salada (spanisches Lied), kann auf verschiedene Vokale gesungen werden und evt.mit einer leisen Bodypercussion begleitet werden (wisch, tipp, tipp). Auch schön für (sanftes) Bewegungen, z.B. in der Krippe oder in Eltern-Kind-Gruppen. Auch andere Lieder können auf unterschiedliche Vokale gesungen werden.

traditionelle Lieder umdichten

Händewaschen ist für jeden was (Mel: Drei Chinesen...)

Lied für die Kleinen, zur Begleitung und Ritualisierung einer Alltagshandlung. Viele ähnliche Lieder (neue Texte auf alte Melodien) finden sich in Band 3 der dm-Zukunftsmusiker-Reihe „Lass uns singen!“

Alle Liederhefte sind kostenfrei hier zu bestellen:

<https://www.zukunftsmusiker.de/anhoeren-und-mitsingen/liederbuecher/>

Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder

Beispiel für ein altes Aufzählilied (wie auch Laurentia, Grün, grün, grün, viele Zähllieder). Es können Wörter ausgewechselt und neue Strophen (auch zu ganz anderen Themen) erfunden werden.

(Die Strophen der WB-Gruppen sind als Extra-Datei im Moodle.)

Alte Melodien mit neuen Texten zu versehen, ist nicht schwer und kann ab Vorschulalter auch mit den Kindern gemeinsam geschehen (ggf. muss man selbst dann in Hinsicht auf Sprache noch etwas glätten).

Mehrsprachige Lieder

Bruder Jakob**Imse wimse Spinne**

(Kinder kennen oft die englische Originalversion) mit Gesten singen; Sprachen raten lassen (Ohren öffnen für unterschiedliche Sprachklänge)

Erstsprachen der Kinder können in multikulturellen Gruppen durch mehrsprachige Lieder aufgegriffen werden. Dabei können auch die Eltern einbezogen werden.

Musik und Sprachbildung / Sprachbildung mit Musik

Warum? Wozu?

Musik schafft durch ihre Parallelen zur Sprache (z.B. Rhythmus, Melodie, Betonungen, Artikulation, Phrasierung, Spannungsverläufe) unbewusst Grundlagen für den Spracherwerb/die Sprachentwicklung. Musik und Sprache haben ähnliche Strukturen, werden über Zuhören und Nachahmen gelernt und können Gefühle ausdrücken. Spracherwerb besitzt musikalische Komponenten.

Musik (insbesondere in Verbindung mit Bewegung) dient einem ganzheitlichen Lernen. Singen, Tanzen, Bodypercussion aktivieren den Körper und bieten Sinneserfahrungen, schaffen Abwechslung und neue Konzentration.

Musik wirkt auf jeden Menschen, weckt Emotionen und erleichtert damit das Lernen durch einen emotionalen Zugang.

Je jünger Kinder sind, desto besser prägen sich ihnen Worte in Verbindung mit Melodien und Rhythmus ein. Besonders hilfreich sind Spiel- und Bewegungslieder, in denen das Verstehen und Merken durch Gesten und Bewegungen unterstützt wird.

Musikalische Aktionen können Rituale sein (z.B. Begrüßungslied).

Gemeinsames Musizieren schafft Verbindung in Sprachlerngruppen und anderswo. Fremd- oder mehrsprachige Lieder bringen alle Kinder zusammen, unabhängig von ihrer Herkunftssprache und ihrem Kenntnisstand. Lieder in Nonsenssprache oder Tanz-, Bewegungs- und Bodypercussion-Aktionen ohne Sprache lassen sich nonverbal anleiten und können als Abwechslung und Entspannung im konzentrierten und zielorientierten Sprachlernen dienen.

Sprechvers

(mögliche Melodie dazu: Taler, Taler, du musst wandern)

Das ist gerade, das ist schief.

Das ist hoch und das ist tief.

Das ist dunkel, das ist hell.

Das ist langsam, das ist schnell.

Das sind Haare, das ist die Haut.

Das ist leise, das ist laut.

Das ist groß und das ist klein.

Das ist mein Arm und das mein Bein.

Das ist traurig, das ist froh.

Das ist mein Bauch und das mein Po.

Das ist nah und das ist fern.

Dieses Lied, das hab' ich gern.

(mündlich überliefert)

Literaturverzeichnis

Bossen, Anja (2012): Singen Lesen Schreiben. [Sprachförderung mit Musik] ; Lehrerhandbuch. Mainz: Schott (Musik macht schlau).

Bossen, Anja (2012): Sprachförderung mit Musik. Ein Themenkatalog praxiserprobter Lieder, Bewegungsspiele und anderer musikalischer Bausteine. Essen: Die Blaue Eule (Musikwissenschaft, Musikpädagogik in der Blauen Eule, 104).

Erhard, Amelie; Hiessl, Milena; Sokoll, Lena (2016): Stimm - Spiel - Klang. Stimmspiele, Geschichten und Rituallieder für die Kita. 1. Auflage. Esslingen am Neckar: Helbling Verlag.

Filz, Richard; Moritz, Ulrich (2012): BodyGroove. 1: Bodypercussion für Kinder von 6 - 10 Jahren. 1. Aufl. Innsbruck u. a.: Helbling.

Fischer, Renate; Renz, Ilka (2010): Singen, bewegen, sprechen. Musik machen in Kita und Krippe. Mainz: Schott Music.

Gaul, Magnus; Nagel, Eva (Hg.) (2016): SPRING. Sprache lernen durch Singen, Bewegung und Tanz. Unter Mitarbeit von Verena Beer. Gustav Bosse GmbH & Co. KG. Kassel: Bosse G.

Hering, Wolfgang: Leichter Deutsch lernen mit Musik. m. Audio-CD und Bildkarten: Lieder, Spiele, Reime zur Sprachförderung in Kita und Schule: Don Bosco.

Hirler, Sabine; Brand, Christine (2015): Sprachförderung durch Rhythmik und Musik. Vollst. überarb. Neuausg. Freiburg im Breisgau: Herder. Online verfügbar unter <http://www.vlb.de/GetBlob.aspx?strDisposition=a&strIsbn=9783451329906>.

Hüser, Christian; Mensler, Tanja (2017): Integration durch Musik. Mit Kindern Kulturen verbinden durch Musik, Spiel und Bewegung. Unter Mitarbeit von Marc Robitzky. 1. Auflage. Aachen: Ökoptia Verlag.

Kerkmann, Ursula (2018): Lieder zum Ankommen. Sprachvermittlung und Sprachförderung durch Singen : Bausteine für den Unterricht mit zugewanderten Kindern. 1. Auflage, Druck A1. Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling.

Kunz, Marianne; Friebe, Volker (2005): Rhythmus, Klang und Reim. Lebendige Sprachförderung mit Liedern, Reimen und Spielen in Kindergarten, Grundschule und Elternhaus. Münster: Ökoptia-Verl.

Metzner, Mathias (Hg.) (2014): Kinderlieder von nah und fern. Praxisbuch für Kita, Grundschule und Musikschule. Unter Mitarbeit von Daniela Ehwein und Angela Ruck. Mainz, London, Berlin, Madrid, New York, Paris, Prague, Tokyo, Toronot: Schott.

Mohr, Andreas; Wohlrab, Gertrude (2008): Lieder, Spiele, Kanons. Stimmbildung in Kindergarten und Grundschule ; 160 kommentierte Lieder, Kanons, Raps und Geschichten. Mainz: Schott (Stimmbildung).

Monschein, Maria (2012): Laute spüren - Reime rühren. Spiele zur phonologischen Bewusstheit ; [mit CD-ROM]. 3. Aufl. München: Don-Bosco-Verl.

Schulze-Oechtering, Regina (2012): Ganzheitliche Sprachförderung durch Musik. Mit Tänzchen, Liedern und Geschichten durch den Jahreskreis - ideal für Kinder mit Sprachproblemen ; 1./ 2. Klasse ; [mit allen Liedern auf CD]. 1. Auflage. Donauwörth: Auer Verlag (Grundschule).

Schwarz, Martina; Alex, Maike (Hg.) (2010): Spielerisch Deutsch lernen - Lieder und Reime. [Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache]. 1. Aufl. Ismaning: Hueber-Verl.

Studer, Christoph (2010): Rhythmicals. Sprechverse in Bewegung ; mit CD. Boppard am Rhein: Fidula-Verl.

Studer, Christoph; Mgonzwa, Benjamin (2006): Jambo Afrika. Lieder, Tänze und Spiele. Boppard am Rhein: Fidula. Online verfügbar unter http://deposit.ddb.de/cgi-bin/dokserv?id=2799307&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm.

Tüpker, Rosemarie (2009): Durch Musik zur Sprache. Handbuch. 1. Aufl. Norderstedt: Books on Demand. Online verfügbar unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/isbn.php?isbn=978-3-8370-6948-8>.

Zaiser, Dierk (2005): Musik und Rhythmik in der Sprachförderung. In: Sprachliche Förderung in der Kita (Hrsg.). Online verfügbar unter <https://www.dji.de/medien-und-kommunikation/publikationen/detailansicht/literatur/6173-musik-und-rhythmik-in-der-sprachfoerderung.html>.

Zimmer, Renate (2016): Handbuch Sprache und Bewegung. Alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kita. Freiburg, Basel, Wien: Herder.

Weitere Handreichungen zum Thema sind zu finden unter:

<http://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/sprachliche-foerderung-in-der-kita/wissenstransfer.html>